

Einheit betrachten. Es geht aber zuweit, der vermuteten und keineswegs gesicherten Zerstörung Lorchs um 700 so weitgehende Folgen zuzubilligen wie etwa die Entstehung des österreichischen Kaiserstaates. Da waren noch sehr viele Ereignisse dazwischen eingetreten, die durchaus anders hättenverlaufen können, so z.B. die Lösung des Gegensatzes zwischen Staufern und Welfen, die zur Erhebung der Ostmark zum Herzogtum geführt hat. Die Bedeutung dieses Vorganges für die bairische Geschichte kann gar nicht überschätzt werden. Das bairische Herzogtum wurde damit ein Binnenherzogtum; die Baiern hatten sich vorher als Kolonisatoren in größtem Stil bewährt, jetzt wurde ihnen jede Ausdehnungsmöglichkeit genommen, sie verloren damit jenes politische Potential, das notwendig gewesen wäre, damit sie im Reiche dauernd eine führende Stellung hätten einnehmen können. Gegenüber dieser Grundtatsache der Loslösung der Ostmark war es belanglos, ob die Grenze zwischen Ostmark und Bayern weiter östlich oder westlich verlief.

Z. hat bei seinen Ausführungen einen starken Ton auf die Kontinuität von der römischen Zeit gelegt. Ob freilich die tres comitatus-Frage in diesem Sinne gelöst werden wird, ist noch unsicher und ist auch durch Z. nicht mehr als möglich, vielleicht könnte man sagen, wahrscheinlich gemacht worden. Sicher ist sie kein zentrales Problem der Geschichte ^{des österreichischen Herzogtums}. Die Entwicklung der Ostmark und des österreichischen Herzogtums wird nur unter stärkster Heranziehung der geschichtlichen Landesforschung geklärt werden können, in dieser Hinsicht ist die Wissenschaft schon weiter vorgedrungen, als es nach dem Buche von Z. scheinen mag. Gleichwohl hat sich Z. durch seine Forschungen ein sehr großes Verdienst erworben, nicht nur wegen der Ergebnisse, sondern auch durch die Methode. Er hat sich auf die schriftlichen Quellen beschränkt, die er durchaus selbständig betrachtet und behandelt hat. Für die endgültige Klärung der ob der Ennsischen Geschichte wäre es notwendig gewesen, daß sich Z. mit der bisherigen Literatur auseinandergesetzt hätte; er hat aber durch seine eigenwillige Betrachtung den Problemen neue, interessante Seiten abzugewinnen vermocht. Ein Buch wie das vorliegende, das von der Liebe zur eigenen Heimat